



UNIVERSITÄTSZEITUNG
ORGAN DER SED-KREISLEITUNG
KARL-MARX-UNIVERSITÄT LEIPZIG



46 Leipzig, 21. Dezember 1972
16. Jahrgang
Einzelpreis: 20 Pfennig



ZU FREUNDSCHAFTLICHEN BEGEGNUNGEN zwischen FDJ-Studenten und sowjetischen Komsomolzen kam es am Dienstagabend im „Haus Leipzig“ anlässlich einer Festveranstaltung zum 50. Jahrestag der UdSSR. Höhepunkte der Veranstaltung waren neben den Festansprachen von Alexander Alexejew, Sekretär der Komsomolorganisation, und Horst Helms, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, die Auszeichnung von Alexander Alexejew und Wladimir Weikum mit der Artur-Becker-Medaille in Silber sowie weiterer verdienter Komsomolfunktionäre mit der DSF-Ehrenmedaille und einer Komsomolgruppe mit dem Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“. Freudig bewegt nahmen die sowjetischen Freunde eine Mappe mit Grafiken entgegen, die von FDJ-Studenten der Kunstwissenschaften für den Klub der Komsomolzen angefertigt worden war. Unser Bild v. l. n. r.: Evelyn Laßner, Victoria Chisheba, Raymonde Müller und Rita Plekunowa.

Glückwünsche an Generalkonsul ...

An den Generalkonsul der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, Genosse Georgi Pawlowitsch Kynin, Leipzig

Hochverehrter Genosse Generalkonsul!
SED-Kreisleitung, Rektor und Wissenschaftlicher Rat, Universitätsgewerkschaftsleitung und FDJ-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität erlauben Ihnen und in Ihrer Person den Völkern der Sowjetunion zum 50. Jahrestag der Gründung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken brüderliche Kampfgrüße und herzlichste Glückwünsche.

Den Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten der Karl-Marx-Universität ist es am 50. Jahrestag der Bildung der UdSSR ein Herzensbedürfnis, für die vielfältige, alle Gebiete des gesellschaftlichen Lebens umfassende Hilfe und Unterstützung recht herzlich zu danken. In diesem Dank schließen wir die Verpflichtung ein, unsere Anstrengungen zur weiteren Entwicklung der Wissenschaftskooperation mit der Sowjetunion zu erhöhen. Es erfüllt uns mit Freude, daß unsere seit langem bestehenden freundschaftlichen wissenschaftlichen Beziehungen mit der A.-A.-Shtanow-Universität Leningrad und der T.-G.-Scheuwschenko-Universität Kiew immer reifere Früchte tragen. So entstehen gegenwärtig in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit wissenschaftliche Publikationen mit diesen beiden Freundschaftsuniversitäten über den proletarischen Internationalismus und zu Problemen der Betriebsarbeit in der sozialistischen Wirtschaft.

Hochverehrter Genosse Generalkonsul!
Die Angehörigen der Karl-Marx-Universität wünschen Ihnen und allen Bürgern der reichreichen Sowjetunion weitere große Erfolge bei der Errichtung der kommunistischen Gesellschaft und bei der Festigung des Friedens in der Welt;

... und an Partneruniversitäten

An die Staatliche T.-G.-Scheuwschenko-Universität, Kiew
An die Staatliche A.-A.-Shtanow-Universität, Leningrad

Durch Abschluß eines Vertrages über die wissenschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Universitäten wurde das Freundschaftsbündnis zwischen unseren Universitäten fester geknüpft. Unsere Beziehungen sind vom Geist des proletarischen Internationalismus als Wesenszug unserer beiden sozialistischen Gesellschaften getragen. Die immer enger werdenden Kontakte zwischen den Parteiorganisationen, den Fakultäten, Instituten und Sektionen sowie die persönlichen Bedingungen, die sich aus der gemeinsamen Arbeit ergeben, tragen besonders in den letzten Jahren dazu bei, daß die Kooperationsfähigkeit beider Universitäten erhöht und u. a. durch die Herausgabe von gemeinsamen wissenschaftlichen Publikationen die feste und unverrückbare Verbundenheit unserer beiden Länder unterstrichen wird.

Die langjährigen Erfahrungen der Zusammenarbeit tragen ständig zur Erhöhung der Wirksamkeit unserer Beziehungen bei. Durch die noch bessere gemeinsame Nutzung der vorhandenen Potenzen werden auch wir unseren Beitrag bei der Stärkung des sozialistischen Weltsystems und der Erhaltung des Friedens in der Welt leisten.
Der Gründungstag der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken ist uns erneut Anlaß dazu, unsere enge Verbundenheit mit Ihrer Partei, der KPdSU, Ihrem Lande, dem Lande Lenins, sowie Ihnen, den Kommunisten, Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten zu bekunden und aufrichtig für die Unterstützung, die der Karl-Marx-Universität durch Ihre Universität genährt wurde, zu danken. (Auszug)

Die Bildung der UdSSR: Welthistorisches, wegweisendes Ereignis

Gemeinsame Wissenschaftliche Konferenz von Humboldt- und Karl-Marx-Universität - Repräsentative sowjetische Wissenschaftlerdelegation anwesend



(UZ). Als wissenschaftlicher Höhepunkt der Würdigung des 50. Jahrestages der Bildung der UdSSR in der DDR begann gestern in der Kongresshalle am Berliner Alexanderplatz eine gemeinsame wissenschaftliche Konferenz der Humboldt-Universität Berlin und der Karl-Marx-Universität Leipzig. Das Thema der Tagung lautet: „Die Bedeutung der Gründung und Entwicklung der UdSSR für Frieden, Sozialismus und proletarischen Internationalismus“. An der Konferenz, die vom Rektor der Humboldt-Universität, Prof. Dr. sc. phil. Karl-Heinz Witzberger, rhrt wurde, nehmen das Mitglied des ZK und Leiter der Abteilung Wissenschaften im ZK der SED, Hannes Hornig, der Minister für Hoch- und Fachschulwesen der DDR, Prof. Hans-Joachim Böhmer, sowie rund 500 Wissenschaftler aus den Universitäten, Hoch- und Fachschulen der DDR teil. Besonders herzlich wurde eine repräsentative sowjetische Wissenschaftlerdelegation der Ministeriums für Hochschulwesen und mittlere Spezialausbildung der UdSSR begrst.

Die beiden ersten der insgesamt 14 Vorträge waren die Hauptreferate der Tagung zur Leninschen Nationalitätenpolitik und deren Durchführung in der UdSSR sowie zur weiteren Verschärfung der allgemeinen Krise des Kapitalismus.

Universität würdigte Jahrestag

Festansprache des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung - Auszeichnungen für Verdienste in der Zusammenarbeit mit der Sowjetunion

(UZ). Mit einer Festveranstaltung im Festsaal des Neuen Rathauses würdigten die Angehörigen der Karl-Marx-Universität am Dienstag den 50. Jahrestag der Gründung der UdSSR. Als Gäste konnte Rektor Prof. Dr. sc. agr. Dr. h. c. Gerhard Winkler den Konsul der UdSSR in Leipzig, Genossen Karpow, den Kommandanten der Garolison der sowjetischen Streitkräfte, Genossen Oberst Polujanow, sowie zur Zeit an der Karl-Marx-Universität weilende sowjetische Professoren, Dozenten, Lektoren und an der Universität studierende sowjetische Komsomolzen begrüssen.
In seiner Festansprache kennzeichnete der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität, Genosse Prof. Dr. sc. Horst Rchter, die Gründung des multinationalen Sowjetstaates als welthistorisches Ereignis, das nicht nur für die Gegenwart „Bedeutung“ hat, sondern auch als Gemeinschaft freier Völker Vorbild ist und wegweisenden Charakter für die Entwicklung der künftigen Weltgemeinschaft trägt. (Groe Auszug aus dem Festvortrag lesen Sie bitte auf Seite 4.)
Im Rahmen der Feierlichkeiten konnten verdiente Mitarbeiter und Studenten der Universität für ihre hervorragenden Leistungen auch in Zusammenarbeit mit sowjetischen Institutionen ausgezeichnet werden. So wurden Prof. Dr. Armin Uhlmann, Direktor der Sektion Physik, und Prof. Dr. Geerd Lhner, Sektion



Rektor Prof. Dr. Winkler bei der Eröffnung der Festveranstaltung



Erlebter Internationalismus
von CHRISTINE SUNDERMANN,
Medizinstudentin im 4. Studienjahr

Unsere Freunde in Moskau und Baku, Leningrad und Tschkent feiern am 30. Dezember Geburtstag. Fünfzig Jahre liegt es zurück, daß der 1. Allunionskongre der Sowjets einstimmig die Deklaration über die Bildung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken annahm. Unsere Freunde haben guten Grund zum Feiern, nimmt doch die Bildung der UdSSR ihrer politischen Bedeutung und den sozial-ökonomischen Folgen nach einen hervorragenden Platz in der Geschichte des Sowjetstaates ein.

Bereicherndes, beispielhaftes wurde von den sowjetischen Arbeitern und Bauern, Angestellten und Wissenschaftlern in diesen zurückliegenden 50 Jahren auf allen Gebieten, in der Wirtschaft, in der Politik, in der Kultur, in Wissenschaft und Technik erreicht. Ich selbst war in diesem Sommer mit einer Studentenbrigade in der Sowjetunion und hatte sechs Wochen lang Gelegenheit, mich davon zu überzeugen. Am meisten beeindruckte mich der Sieg der Leninschen Nationalitätenpolitik. Schüler an Schüler arbeiten über 100 Nationen und Völkerschaften zusammen, betrachten gemeinsam die kommunistische Gesellschaft.

Allen unseren Lesern und Mitarbeitern ein frohes Fest und einen guten Start ins Jahr 1973

Die nächste Ausgabe der „Universittszeitung“ erscheint am 4. Januar 1973.
Redaktion der „Universittszeitung“

Leninsche Nationalitätenpolitik - ein großes Wort. Für unsere Brigade war es der Alltag. Unsere Freunde vom Moskauer Fremdspracheninstitut, die mit uns auf der Baustelle arbeiteten, kamen aus den verschiedensten Teilen des Sowjetlandes.
Da war Gofja, unsere Dolmetscherin, immer um unsere Gruppe besorgt. Ihre Heimatstadt ist Kishinjow, die Hauptstadt der Moldawischen SSR, Sdlichstes Temperament, immer zu Scherzen aufgelegelt, ständig besorgt, er könnte in irgendeiner vergessenen, so hellen, das war Gossan, der genau wie fra aus Baku, einem der sowjetischen Erdlzentren, Hauptstadt der Aserbaidshonischen SSR, stammt. Nicht zuletzt Igor, unser Lagerleiter. Abends nahm er gern die Gitarre und sang Lieder aus seiner ukrainischen Heimat. Sie berieten gemeinsam mit gleichen Zielen, gleichen Freunden. Jeder ist stolz auf seine Heimat. Auch in der Arbeit, im Studium, im Leben trennt sie nichts. Kann man es

heilsweisen interessiert. Wieviel Kraft gerade auf diesem Gebiet aufgewandt wird, das war mir auch schon vor meiner Reise bekannt. So recht bewußt wurde mir aber die Rolle des Gesundheitswesens erst in der Sowjetunion. Während im zaristischen Rußland in viele entlegene Gebiete niemals auch nur ein Arzt kam, ist heute über die unermesslichen Weiten dieses Landes ein gutfunktionierendes System der dringlichen medizinischen Hilfe geschaffen.

Unsere sowjetischen Freunde können auf ihre Erfolge stolz sein. Sie haben allen Grund, das Jubiläum festlich zu begehen. Und wir begehen dieses welthistorische Ereignis gemeinsam mit ihnen.

Zum 80. Geburtstag von Altmagnifizenz Georg Mayer Seite 3
Von der gemeinsamen Wissenschaftlichen Konferenz der Humboldt- und K.-M.-Universität zum 50. Jahrestag der UdSSR Seite 5
Sie sollen wieder lachen können Seite 6
Ein Haus voll Musik Seite 7
Tiefe, brüderliche Beziehungen Leipzig-Leningrad Seite 8